

Programmheft mit Texten in deutscher  
und russischer Sprache

Georgi Swiridow  
**Puschkins Kranz**



„Puschkinski Venok“  
Gedichtvertonungen von Georgi Swiridow nach  
Gedichten von Alexander Puschkin



Slavica Dresden e.V. - Vocalensemble Slavica

präsentiert

## **„Puschkinski Venok - Puschkins Kranz“**

Konzert für zwei gemischte Chöre in 10 Sätzen

Komponist: Georgi Swiridow (1915 – 1998)

Gedichte: Alexander Puschkin

Gedichtübertragungen: Michael Engelhardt (Puschkin - Die Gedichte -  
Russisch und deutsch; Insel-Verlag 1999)

Redaktion: Jörg Börner (Slavica Dresden e.V.)

Illustrationen: Alexander Gardt (Slavica Dresden e.V.)

Biografische Daten – Wikipedia

**Gefördert durch die Landeshauptstadt Dresden,  
Amt für Kultur und Denkmalschutz**

## Vorwort

### Alexander .S. Puschkin

Es gibt sehr viele Gründe, Puschkin zu lieben. Aber ich kenne keinen einzigen Grund, der diese Liebe mindern könnte. Auch all das in seinem Leben, was bei uns Normalmenschchen als Fehler erscheinen könnte, berührt meine Liebe zu ihm nicht.. Alle menschlichen Eigenschaften, Fähigkeiten, Möglichkeiten von glühender Sinnlichkeit bis zu höchster Geistigkeit sind bei ihm unverkümmert vorhanden. Aber keine beherrscht ihn. Alle halten einander in einem wundervollen Gleichgewicht.. Und so versteht er als Dichter und Geist alles und kann er alles sagen, ein nach allen Seiten vollkommen ausgebildetes Ich. Er weiß das. Schon der 14 Jährige schrieb:

Wie mich der liebe Gott gemacht,  
So will ich immer sein.

Seine spanischen Gedichte sind spanischer als die jedes spanischen Dichters. Seine Volkslieder sind auf eine mir völlig unerklärliche Weise Volkslieder, seine Kinderlieder Kinderlieder. Da ist nichts "gemacht", da ist immer alles ganz einfach da. Und wenn er Unsinn schreibt, ist es vollendeter Unsinn. Dann aber spricht er wie der liebe Gott selbst, mit einer Macht und Gewalt, die einen erschauern lässt. Und das alles in einer Sprache, deren Einfachheit und Klarheit wie die Sonne strahlt. Nicht nur das. Diese Sprache wird getragen von einer Musik, die ihre Seele ist. Und jedes Gedicht hat seine nur ihm eigene Musik. Diese ungeheure Vielzahl an Tönen habe ich sonst nur bei Goethe gefunden Und so ist Puschkin neben Goethe ja auch einer der meistkomponierten Lyriker der Weltliteratur. Wissen Sie, wer der erste deutsche Musiker war, der ein Gedicht von Puschkin vertont hat? Es war - Friedrich Nietzsche.!

Und so habe ich über 20 Jahre meines Lebens damit verbracht, jede Gedichtzeile Puschkins ins Deutsche zu übersetzen. Zwanzig Jahre lang jeden Tag Puschkin nahe zu sein: das ist ein besonderes Glück. Sie finden all das ein wenig übertrieben? Aber vielleicht glauben Sie Thomas Mann mehr als mir. Der sagt:

"Ich kann Ihnen den wohltätigen Einfluss gar nicht schildern, den diese Lektüre auf mich gemacht hat."

Wohltätig, das ist das rechte Wort. Es umfasst Maß und Gefühl, die dieses großen Apollinikers Teil waren - ein Maß der Fülle und ein Glück, das die Verklärung reichen und tiefen Schmerzes ist.

Eine lebensgesegnete Vollkommenheit ist das Ergebnis, von der die ganze nachfolgende russische Dichtung sich nährt. Puschkin, der slawische Lateiner war volksecht und europäisch wie Goethe und Mozart."

Michael Engelhardt

Dr. h.c. Michael Engelhard, war tätig als deutscher Diplomat und Redenschreiber u.a. der Bundespräsidenten Walter Scheel und Richard von Weizsäcker. Er hat sich zeitlebens als Übersetzer weltliterarischer Lyrik betätigt und übertrug alle Werke Puschkins ins Deutsche. Das Vorwort und die im Folgenden abgedruckten Gedichttexte wurden von ihm zur Verfügung gestellt. Sie erschienen 1999 in dem Band „Puschkin – Die Gedichte“ im Insel Verlag.

# Georgi Swiridow (1915 – 1998)

## Der Komponist

Georgi Swiridow wurde am 16. Dezember 1915 in Fatesch bei Kursk geboren. Seine musikalische Ausbildung begann mit dem Besuch der Musikschule in Kursk von 1929 - 32. Ab 1936 studierte er Komposition am Leningrader Konservatorium. Seit 1937 war Dmitri Schostakowitsch sein Lehrer. Nach Abschluss seiner Studien im Jahre 1941 zog Swiridow nach Nowosibirsk, wo er bis 1944 blieb. 1956 ließ er sich in Moskau nieder. Dort war er bis an sein Lebensende als freischaffender Komponist tätig.



Zunächst orientierte sich Swiridow an seinem Lehrer Schostakowitsch. Mit der Zeit nahm dessen Einfluss jedoch ab und Swiridow entwickelte eine sehr eigene Tonsprache. Er war in erster Linie Vokalkomponist, was auch in seinen Instrumentalwerken klar erkennbar bleibt. Eingängige Melodien und gut nachvollziehbare Strukturen kennzeichnen seine Musik. In seinem Melos bleibt er mit dem russischen Volkslied eng verbunden. Die Tonalität stellte er nie in Frage. Überhaupt sind seine Werke eher traditionell angelegt, haben ihre Wurzeln in der russischen Musik des 19. Jahrhunderts und benutzen weit konservativere Stilmittel als etwa die Werke Schostakowitschs. Daher genoss Swiridow unter weiten Hörerkreisen große Popularität. Viele seiner Kompositionen sind in Russland noch heute sehr beliebt.

Aktuell waren Ausschnitte aus seiner Filmmusik „Wremja wperjod - Zeit vorwärts“ während der Eröffnungsveranstaltung der Olympischen Winterspiele in Sotschi zu hören.

## Werkbeschreibung

Swiridow verwendet in "Puschkins Kranz" die Form eines russischen Chorkonzertes, in dem er die großen epischen Gemälde mit lyrischen Kammerchor-Miniaturen verbindet.

Das Werk beinhaltet 10 Sätze, die eine Einheit darstellen. Die vertonten Gedichte sind dem Inhalt nach nicht mit einander verbunden. Zu einem geschlossenen Ganzen macht sie die Musik, die in ihrer Laune erhaben und gehoben klingt, gleichzeitig aber sehr konkret in ihrer Bildhaftigkeit ist.

Der Name des Werkes spiegelt auch die kompositorische Idee wider. "Puschkins Kranz" ist unglaublich vielfarbig in den Genres, in den Themen und im Bilderreichtum. Auch die musikalische Darstellung der Gedichte zeichnet sich durch, für solche Miniaturformen, erstaunliche Vielfalt an Harmonien, melodischen Verläufen, Formen und Chorschreibweisen aus.

In der Bestimmung des Genres erkennt man den Wunsch des Komponisten diese große Einheit und ihre Bedeutung zu fixieren: es ist kein "Zyklus", keine "Reihe der Chorgesänge", es ist ein "Konzert".

*Puschkins Kranz - ist ein Kranz aus wundervollen Blüten der Poesie Alexander Puschkins und ein Lorbeerkranz für den Poeten.*

## Alexander Puschkin (1799 – 1837)

Puschkin wurde am 26. Mai 1799 in Moskau geboren. Er war das zweite von fünf Kindern des vormaligen Gardeoffiziers Sergei Lwowitsch Puschkin und dessen Ehefrau Nadeschda Ossipowna. Sechs Jahre verbrachte Puschkin im Lyzeum Zarskoje Selo, einer Elite-Lehranstalt, die am 19. Oktober 1811 eröffnet worden war. Noch als Schüler wurde Puschkin in die Petersburger literarische Gesellschaft Arsamas des W. A. Schukowski aufgenommen, die sich gegen tradierte, verkrustete Sprachvorstellungen der etablierten Literatur wandte und sich für eine Weiterentwicklung der russischen Hoch-/Schriftsprache einsetzte.



Puschkin bereitete in seinen Gedichten, Dramen und Erzählungen der Verwendung der Umgangssprache den Weg; er schuf einen erzählerischen Stil, der Drama, Romantik und Satire mischte – ein Stil, der seitdem untrennbar mit der russischen Literatur verbunden ist und zahlreiche russische Dichter massiv beeinflusste. Seine romantischen Zeitgenossen waren Byron und Goethe; er wurde beeinflusst von Voltaire und den Shakespeareschen Tragödien.

1837 starb Puschkin nach einem Duell an den Folgen einer Schussverletzung.

*Alexander Puschkin gilt den meisten seiner Landsleute als der russische Nationaldichter und als Begründer der modernen russischen Literatur.*





## Texte

### 1 Зимнее Утро

Мороз и солнце; день чудесный!  
Еще ты дремлешь, друг прелестный -  
Пора, красавица, проснись:  
Открой сомкнуты негой взоры  
Навстречу северной Авроры,  
Звездой севера явись!

Вечор, ты помнишь, вьюга злилась,  
На мутном небе мгла носилась;  
Луна, как бледное пятно,  
Сквозь тучи мрачные желтела,  
И ты печальная сидела -  
А нынче... погляди в окно:

Под голубыми небесами  
Великолепными коврами,  
Блестя на солнце, снег лежит;  
Прозрачный лес один чернеет,  
И ель сквозь иней зеленеет,  
И речка подо льдом блестит.

Вся комната янтарным блеском  
Озарена. Веселым треском  
Трещит затопленная печь.  
Приятно думать у лежанки.  
Но знаешь: не велеть ли в санки  
Кобылку бурую запретить?

Скользя по утреннему снегу,  
Друг милый, предадимся бегу  
Нетерпеливого коня  
И навестим поля пустые,  
Леса, недавно столь густые,  
И берег, милый для меня.

### 1 Wintermorgen

Ein prächtiger Morgen! Frost, kein Windchen  
Und Sonne! Schnell, wach auf mein Kindchen,  
Es ist schon Zeit, mein Schatz, wach auf:  
Laß deine lieben Augen blinken,  
Des Nordens Morgenrot zu trinken,  
Und zieh als Morgenstern herauf!

Noch gestern stürmten Eis und Winde  
Und Wolken durch die Himmelsgründe;  
Und aus dem dunklen Saus und Braus  
Hat bleich und gelb der Mond geschimmert,  
Und du warst traurig und bekümmert -  
Doch heute morgen ... schau hinaus

Sieh unter blauen Himmelsweiten  
Sich Schnee wie einen Teppich breiten,  
Wie strahlt im Sonnenschein sein Weiß!  
Sieh dort des Waldes schwarze Streifen,  
Sieh hier die Fichte sich bereifen,  
Sieh auf dem Fluß das blanke Eis!

Ein bernsteinfarbener Morgenschimmer  
Vergoldet unser warmes Zimmer.  
Horch, wie's im Ofen kracht und knarrt!  
Schön ist es, am Kamin zu träumen.  
Doch sag: soll ich die Braune zäumen,  
Mein Schatz, für eine Schlittenfahrt?

Laß uns den Morgenschnee durchgleiten,  
Laß, Liebe, uns nach allen Seiten  
Hinsausen durch das weite Land,  
Besuchen wir die leeren Felder,  
Die jüngst noch dichtbelaubten Wälder  
Und meines Flusses lieben Strand!

## 2 Колечушко, сердечушко

Не летай, мой соловей,  
Поздно вечером один!

Парень девушку любил,  
Колечушком подарил:

Колечушко, сердечушко —  
Твой золотный перстенёк.

Далеко милой живет  
Во матушке во Москве,  
Во Покровской улице.

Не летай, мой соловей,  
Поздно вечером один!

## 3 Мери

Пью за здоровье Мери,  
Милой Мери моей.  
Тихо запер я двери  
И один без гостей  
Пью за здоровье Мери.

Можно краше быть Мери,  
Краше Мери моей,  
Этой маленькой пери;  
Но нельзя быть милей  
Резвой, ласковой Мери.

Будь же счастлива, Мери,  
Солнце жизни моей!  
Ни тоски, ни потери,  
Ни ненастных дней  
Пусть не ведает Мери.

## 2 Liebes Ringlein, liebes Schätzchen

Flieg nicht fort, mein Nachtigallchen,  
Bin spätabends ganz allein!

Liebte wohl ein Bursch ein Mädchen,  
Schenkte ihr ein Ringlein:

Liebes Ringlein, liebes Schätzchen -  
Deinen goldnen Fingerring.

Fern der Liebsten lebt der Bursche  
Bei dem Mütterchen in Moskau  
Hier in der Pokrowski-Straße.

Flieg nicht fort, mein Nachtigallchen,  
Bin spätabends ganz allein!

## 3 Mary

Mary, dein Wohl! Du sollst leben,  
Mary, geliebteste mein!  
Hab mich nach Hause begeben,  
Sitze und trinke allein,  
Mary, dein Wohl! Du sollst leben!

Mögen die anderen streben,  
Schöner als Mary zu sein;  
Doch welche Fee kann beleben,  
Mary, wie du? Du allein  
Kannst solche Küsse mir geben.

Dir meine Sonne, mein Leben,  
Wünsche ich, glücklich zu sein!  
Nie soll dich Wehmut unmschweben,  
Nie ein Verlust dich bedräun,  
Freude nur soll dich umgeben.



#### 4 Эхо

Ревет ли зверь в лесу глухом,  
Трубит ли рог, гремит ли гром,  
Поет ли дева за холмом -

На всякий звук  
Свой отклик в воздухе пустом  
Родишь ты вдруг.

Ты внемлешь грохоту громов,  
И гласу бури и валов,  
И крику сельских пастухов -

И шлешь ответ;  
Тебе ж нет отзыва... Таков  
И ты, поэт!

#### 5 Греческий пир

Бог веселый винограда  
Позволяет нам три чаши  
Выпивать в пиру вечернем.  
Первую во имя граций,  
Обнаженных и стыдливых,  
Посвящается вторая  
Краснощекому здоровью,  
Третья дружбе многолетней.  
Мудрый после третьей чаши  
Все венки с главы слагает

И творит уж возлиянья  
Благодатному Морфею.

#### 6 Камфора и Мускус

От меня вечер Леила  
Равнодушно уходила.  
Я сказал: «Постой, куда?»  
А она мне возразила:  
«Голова твоя седа».  
Я насмешнице нескромной  
Отвечал: «Всему пора!  
То, что было мускус темный,  
Стало нынче камфора».

Но Леила неудачным  
Посмеялась речам  
И сказала: «Знаешь сам:  
Сладок мускус новобранчим,  
Камфора годна гробам».

#### 4 Das Echo

Ein Tier heult auf im dumpfen Wald,  
Ein Horn ertönt, der Donner hallt,  
Ein Mädchenlied vom Hügel schallt -

Auf jeden Schall  
Tönt durch die leere Luft alsbald  
Dein Widerhall.

Hörst Donner rollen und Gestein,  
Hörst Sturm und Flut ans Ufer dräun  
Und fern im Dorfe die Schalmein -

Rufst ihnen zu;  
Nichts ruft zurück, du bleibst allein...  
Poet, wie du!

#### 5 Griechisches Festmahl

Der gefällige Gott der Reben,  
Er verstatet uns, am Abend  
Drei der Becher zu genießen:  
Einen zu der Grazien Ehren,  
Schön in unschuldsvoller Blöße,  
Und der zweite Kelch soll gelten  
Purpurwangiger Gesundheit  
Und der dritte alter Freundschaft.  
Seine Kränze nimmt der Weise  
Nach dem dritten Kelch vom Haupte,

Und er bringt den Rest des Weines  
Morpheus dar, dem segensreichen.

#### 6 Kampfer und Moschus

Gestern abend hat gelassen  
Meine Leila mich verlassen.  
„Warte“, sprach ich, „sei gescheit.“  
Doch sie konnte sich kaum fassen:  
„Sieh dein Haar an, wie beschneit!“  
Zu der Spötlerin, der bösen,  
Sprach ich: „Allem seine Zeit!  
Das was Moschus einst gewesen,  
Das ist schlichter Kampfer heut.“

Doch als ich ihr das erzählte,  
Blitzte ich noch schlimmer ab:  
„Hör“, sie mir zur Antwort gab,  
„Moschus ist für Neuvermählte,  
Kampfer aber für das Grab.“

## 7 Зорю бьют

Зорю бьют... из рук моих  
Ветхий Данте выпадает,  
На устах начатый стих  
Недочитанный затих —  
Дух далече улетает.

Звук привычный, звук живой,  
Сколь ты часто раздавался  
Там, где тихо развивался  
Я давнишнею порою.

## 8 К Наташе

Вянет, вянет лето красно;  
Улетают ясны дни;  
Стелется туман ненастный  
Ночи в дремлющей тени;  
Опустели злачны нивы,  
Хладен ручеек игривый;  
Лес кудрявый поседел;  
Свод небесный побледнел.

Свет-Наташа! где ты ныне?  
Что никто тебя не зрит?  
Иль не хочешь час единый  
С другом сердца разделить?  
Ни над озером волнистым,  
Ни под кровом лип душистым  
Ранней — поздною порою  
Не встречаюсь я с тобой.

Скоро, скоро холод зимный  
Рощу, поле посетит;  
Огонек в лачужке дымной  
Скоро ярко заблестит;  
Не увижу я прелестной  
И, как чирик в клетке тесной,  
Дома буду горевать  
И Наташу вспоминать.

## 7 Trommelschlagen

Trommelschlagen...aus der Hand  
Gleitet mir der Dante-Band,  
Und der Vers ist, kaum begonnen,  
Auf den Lippen mir zerronnen –  
Und ich seh ein fernes Land.

O vertrautes Trommelschlagen,  
Off hab ich dich dort gehört,  
Wo ich still und ungestört  
Aufwuchs in vergangenen Tagen.

## 8 An Natascha

Sieh, der schöne Sommer schwindet;  
Und die hellen Tage gehen;  
Und ein kühler Nebel windet  
Nachts sich auf die Erde hin;  
Öde wird die grüne Fläche,  
Kühler die verspielten Bäche  
Und des Waldes Haar wird weiß,  
Blaß der blaue Himmelskreis.

Wo bist du, Natascha, Schätzchen?  
Warum kann dich niemand seh'n?  
Magst du nicht zu unseren Plätzchen,  
Nicht zu deinem Freunde gehen?  
Ich kann dich am See nicht finden,  
Auch nicht unter unsern Linden,  
Morgens nicht und abends nicht,  
Seh ich, Liebste, dein Gesicht.

Winter kommt mit schnellen Schritten,  
Reif legt sich auf Wald und Feld;  
In den rauchigen Bauernhütten  
Feuerchen den Raum erhellt;  
Seh dich nimmer, ach, das weiß ich,  
Und, wie ein gefangener Zeisig,  
Sitz ich hier verzagt zu Haus  
Und schau nach Natascha aus.

## 9 Восстань, боязливый

Восстань, боязливый:  
В пещере твоей  
Святая лампада  
До утра горит.  
Сердечной молитвой,  
Пророк, удали  
Печальные мысли,  
Лукавые сны!  
До утра молитву  
Смиренно твори;  
Небесную книгу  
До утра читай!

## 9 Steh, Furchtsamer, auf

Steh, Furchtsamer, auf:  
Es brennt in der Höhle  
Dir still bis zum Morgen  
Das heilige Licht.  
Mit Herzensgebeten  
Entferne, Prophet,  
Die düstern Gedanken,  
Der Träume Betrug!  
Und fleh bis zum Morgen  
In Demut und Ruh;  
Und lies bis zum Morgen  
Das himmlische Buch!



## 10 Стрекотунья белобока

Стрекотунья белобока,  
Под калиткою моей  
Скачет пёстрая сорока  
И пророчит мне гостей.

Колокольчик небывалый  
У меня звенит в ушах,  
На заре алой,  
Серебрится снежный прах.

## 10 Die weißgestreifte Schwätzerin

Schwarz und weiß  
wippt's auf und nieder:  
Nahe bei der Gartentür  
Hüpft die Elster hin und wider  
Und verkündet Gäste mir.

Und ein liebliches Gebimmel  
Tönt an meine Ohren leis,  
Vor dem Purpurhimmel  
Glänzt der Schneestaub silberweiß.

## Slavica Dresden e.V.

Im Jahr 2009 wurde unter dem Dach des INA-Chor Dresden e.V. das Vocalensemble Slavica gegründet. Ende 2012 wurde für die Organisation der Arbeit des Ensembles ein eigener Verein der Slavica Dresden e.V. gegründet. Inzwischen hat der Verein über 20 aktive Mitglieder. Die Sängerinnen und Sänger haben alle eine musikalische Ausbildung absolviert oder bringen langjährige Erfahrung als Chorsänger mit. Was der Name "Slavica" schon zum Ausdruck bringt bildet den Rahmen für die Musikauswahl des Ensembles und für die Arbeit des Vereins. Alles dreht sich um Vokalmusik aus slawischsprachigen Ländern, hauptsächlich aus Russland und der Ukraine.

Inzwischen hat sich das Ensemble regional etabliert und tritt regelmäßig in nachgefragten Veranstaltungsorten und Konzertreihen auf. Zum Repertoire gehören russisch orthodoxe liturgische Gesänge ebenso wie Lied- und Volksliedbearbeitungen bekannter Komponisten wie Tschaikowski, Rachmaninov, Schostakowitsch oder Bortnjanski.

Aber vor allem auch hierzulande weniger bekannte Komponisten, wie Georgi Swiridow möchte der Verein dem deutschen Publikum vorstellen. Dabei sollen geeignete Textübersetzungen und umfangreiche Hintergrundinformationen zu den Komponisten und Dichtern, den Werken und ihrer Rezeption dem Konzertbesucher einen vertiefenden Einblick ermöglichen.



Dirigent des Vocalensemble Slavica ist seit Gründung Eugen Pankow. Er stammt aus Charkow (Ukraine) und absolvierte dort den Masterstudiengang Dirigieren – Chordirigent. Seit 2009 lebt und arbeitet Eugen Pankow in Dresden.

### Vocalensemble Slavica

Kontakt: Valeriya Shishkova (0172 3627438)

Mail: [info@slavica-dresden.de](mailto:info@slavica-dresden.de)

Internet: [www.slavica-dresden.de](http://www.slavica-dresden.de)

## Danksagung

Für die Unterstützung unseres Projektes danken wir allen Beteiligten. Unser besonderer Dank gilt Michael Engelhard für die Bereitstellung der Texte, Alexander Gardt für die Illustrationen, Andreas Grosse für die Aufnahme dieses Programms in seine renommierte Musikreihe „Musik zwischen den Welten“ und der Landeshauptstadt Dresden, Amt für Kultur und Denkmalschutz, für die finanzielle Unterstützung.



gefördert durch die  
Landeshauptstadt  
Dresden

